

Hochschullehrerbund

1	Wie gehen Sie in Ihrem Wahlprogramm speziell auf die HAWen und ihre ganz besonderen Probleme ein?	Die Hochschulen für angewandte Wissenschaften spielen eine wichtige Rolle in unseren Überlegungen zur Zukunft des Hochschulstandorts Hessen. Wir machen uns dafür stark, das Promotionsrecht nach den Maßgaben der wissenschaftlichen Evaluation aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln. Die Stärkung des Mittelbaus ist uns ebenfalls ein Anliegen. Wir wollen aber auch Profilbildung und Internationalisierung der HAWen weiter vorantreiben. Es wird für die Stärkung der HAWen von großer Bedeutung sein, individuelle Schwerpunkte herauszuarbeiten und diese in die Waagschale zu werfen, wenn es um die Attraktivität bei Studierenden und Forschenden geht.
2	Welche Möglichkeiten sind von Ihrer Partei angedacht, für Professorinnen und Professoren an HAWen die zeitlichen Kapazitäten zu schaffen, damit sie ihre Aufgaben adäquat wahrnehmen können?	Wir sehen großes Potenzial darin, Forschende und Lehrende von überbordenden bürokratischen Pflichten zu entbinden, um dadurch ihre Zeit besser auf den eigentlichen Fokus ihrer Arbeit zu richten. Sollten darüber hinaus Lehrdeputatsentlastungen notwendig sein, werden wir uns diesem Instrument nicht verwehren.
3	Im Übergang zu dem bereits in Wahlprüfstein 2 angesprochenen deutlich reduzierten Lehrdeputat sollten auch Deputatsreduktionen zur Betreuung von Promotionen in Promotionszentren, aber auch in Kooperation mit Universitäten umfassender gewährt und nach einheitlicheren Prinzipien in den hessischen HAWen vergeben werden. Wie möchte Ihre Partei dieses Thema voranbringen?	Deputatsreduktionen müssen immer im Spannungsfeld mit der Verfügbarkeit von Stellen und Arbeitskräften gesehen werden. Selbstverständlich müssen die Arbeitsverhältnisse so gestaltet sein, dass alle Bestandteile in der entsprechenden Sorgfalt ausgeführt werden können. Dazu gehört nun auch die Betreuung von Promotionen. Es zeichnet sich ab, dass die Stärkung des Mittelbaus die Überbelastung nicht wird abfedern können. Wir werden uns daher intensiv mit der Deputatsreduktion auseinandersetzen.
4	Wie berücksichtigen Sie in Ihrem Wahlprogramm die adäquate Besoldung für HAW-Professoren?	Das Wissenschaftssystem muss insgesamt offener werden für den Wechsel zwischen beispielsweise einer privatwirtschaftlichen Karriere und dem Einstieg in eine wissenschaftliche Karriere. Dazu gehören sicherlich auch die Besoldungsstrukturen. Die Tatsache, dass dieser Wechsel an HAWen häufiger passiert als an Universitäten darf aber nicht dazu führen, dass ein Missverhältnis zwischen der Besoldung von Universitäts- und Hochschulprofessuren entsteht. Grundsätzlich kommt eine flexiblere

		<p>Besoldungsstruktur aber beiden Hochschultypen im Wettbewerb um Talente zu Gute und sollte daher dringend diskutiert werden.</p>
5	<p>Wie wird diese zukunftsgerichtete Transformation der Hochschulverwaltungsorganisation und -prozesse von Ihrer Partei geeignet inzentiviert und vorangetrieben?</p>	<p>Wir stehen für eine starke Grundfinanzierung der Hochschulen. In der Tradition einer liberalen Wissenschaftsministerin, die den ersten hessischen Hochschulpakt aus der Taufe hub, werden wir uns dafür einsetzen, dass die Grundbudgets in Zukunft verlässlicher an die generelle Kostenentwicklung angepasst werden. Damit wird es auch leichter, Transformationskosten zu stemmen. Gleichzeitig müssen wir uns gesetzlich vorgegebene Berichtspflichten und andere bürokratische Hürden vornehmen, um hier eine Entlastung herbeizuführen. Hier die Struktur der Lehrstühle zu etablieren, halten wir jedoch nicht für zweckmäßig, wenn viele der entsprechenden Verwaltungsaufgaben auch zentral abgewickelt werden könnten.</p>
6	<p>Befasst sich Ihr Wahlprogramm generell mit diesem Thema und spielt die Deutsche Agentur für Transfer und Innovation (DATI) dabei als zukünftige Förderagentur für die HAWen eine Rolle? Wie möchte Ihre Partei die Forschung an HAWen stärken? Ist eine Etablierung von "Lehrstühlen an HAWen" angedacht, um die Forschung zu stärken?</p>	<p>Ziel der DATI ist es, anwendungsorientierte Forschung, die bereits heute in hervorragender Form an den HAWen durchgeführt wird, stärker auch tatsächlich in die Anwendung zu bringen. Die Stärkung der Bedingungen für den Technologietransfer nimmt eine wichtige Rolle in unserem Programm ein. So wollen wir an allen hessischen Hochschulen Institutionen schaffen, die Forschende von den Aufgaben rund um den Transfer entlasten. Diese Institutionen nehmen auch eine Vermittlerrolle zur DATI ein, um die besonderen Interessen der HAWen ihr gegenüber zu vertreten. Dabei lassen wir den Hochschulen ausdrücklich die Möglichkeit, ihre Transfergesellschaft privatrechtlich aufzustellen, wodurch auch weitere Finanzierungstöpfle eröffnet werden könnten.</p>
7	<p>Befassen Sie sich in Ihrem Wahlprogramm mit dem Thema Besoldung?</p>	<p>Oben bereits beantwortet.</p>
8	<p>Wie beabsichtigt Ihre Partei den demokratisch legitimierten Senat und andere gewählte Organe der HAWen zu stärken?</p>	<p>Wir wollen den Senat dadurch weiterentwickeln, dass wir die Statusgruppen auf ihre eigentlichen Aufgaben fokussieren. Die Mitwirkungsrechte richten sich also nach jenen Themen, die für die einzelnen Statusgruppen relevant sind. In Fragen der Forschung sollen Professorinnen und Professoren zwei Drittel, der Mittelbau ein Drittel der Stimmen erhalten. In der Lehre sollen Studierende über die Hälfte, Professorinnen und Professoren sowie</p>

		<p>der Mittelbau über jeweils ein Viertel der Stimmen verfügen. In administrativen Belangen soll die Drittelparität gelten. Die generelle Stärkung des demokratischen Elements von Lehre und Forschung ist uns ein großes Anliegen. Ein Top Down-Ansatz, wie er momentan teilweise verfolgt wird, entspricht nicht unserem Verständnis von Wissenschaftsfreiheit.</p>
9	<p>Wie möchte Ihre Partei die legitime Freiheit der Lehre und Forschung der Professorinnen und Professoren unabhängig von den Präsidien stärken?</p>	<p>Wir werden ein Wissenschaftsfreiheitszentrum im Ministerium einrichten, um Forschende und Lehrende in ihrer Unabhängigkeit zu stärken. Ziel ist dabei nicht, die Autonomie der Hochschulen zu untergraben, sondern eine unabhängige Schlichtungsstelle zu bieten.</p>